



CDU Ratsfraktion Bielefeld – Postfach 100862 – 33508 Bielefeld

An den  
Vorsitzenden des  
Haupt-, Wirtschaftsförderungs- und  
Beteiligungsausschuss  
Herrn Oberbürgermeister Peter Clausen

per Mail

Bielefeld, 24.11.2023

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in der Sitzung des Haupt-, Wirtschaftsförderungs- und Beteiligungsausschusses am 29.11.2023 bitten wir Sie den Tagesordnungspunkt „**Ganzheitliches Sicherheits- und Ordnungskonzept für Bielefeld**“ aufzunehmen und dazu folgenden Beschlussvorschlag zu behandeln:

**Beschlussvorschlag:**

**Der Haupt-, Wirtschaftsförderungs- und Beteiligungsausschuss beauftragt die Verwaltung:**

1. Kurzfristig ist ein ganzheitliches Sicherheits- und Ordnungskonzept für Bielefeld zusammen mit der Polizei unter Einbeziehung aller sicherheitsrelevanter Akteure sowie unter Einbeziehung bisheriger Überlegungen zu erarbeiten. Dabei soll die Kooperation zwischen Stadt und Land verbessert werden, um insbesondere im innerstädtischen Bereich und im Bahnhofsumfeld das Sicherheitsgefühl zu stärken und öffentlichen Angsträumen entschlossen entgegenzuwirken. Ins Blickfeld soll dabei vor allem die Möglichkeit einer zeitlich und örtlich begrenzten Waffenverbotszone genommen werden. Das Sicherheitskonzept wird jährlich evaluiert und dem Fachausschuss vorgestellt.
2. Die Stadtbezirke werden in der Sicherheitspartnerschaft „Bielefeld sicher erleben“ stärker in Fragen der Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung mit einbezogen. In jedem Stadtbezirk finden regelmäßig öffentliche und transparente Sicherheitsdialoge mit den Bürgerinnen und Bürgern statt. Dort werden alle Fragen, Ängste oder Anregungen zu Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit aufgegriffen. Darauf aufbauend sollen gemeinsame Ansätze für den weiteren Umgang mit den aktuellen Problemen gefunden werden.

3. Die Verwaltung richtet eine Taskforce „Sichere und saubere Stadt“ ein, die eine Ergänzung zur Sicherheitspartnerschaft „Bielefeld sicher erleben“ darstellt. Ziel ist es, durch ein Bündel von Maßnahmen das Sicherheitsgefühl der Menschen gerade in den Abend- und Nachtstunden sowie an den Wochenenden zu verbessern. Sozialpräventive Maßnahmen sind mit einzubeziehen. Alkohol- und Drogensüchtige sollen bewusst in sozialpräventive Angebote abgedrängt werden durch einen stärkeren Überwachungs- und Verfolgungsdruck.
4. In Bielefeld gibt es Orte, welche Unsicherheitsgefühle und/oder Ängste bei den Bürgerinnen und Bürgern wecken. Daraus entsteht ein dringender Handlungsbedarf. An diesen Orten, wie Kesselbrink oder Tüte werden zu den sensiblen Tageszeiten mobile Stadtwachen implementiert. Das Ordnungsamt und die Polizei sollen an diesen Orten dauerhaft, insbesondere in den Nachtstunden und am Wochenende, Präsenz zeigen.
5. Um zu einer nachhaltigen Verbesserung des subjektiven Sicherheitsgefühls zu gelangen, soll das Ordnungsamt Schwerpunktaktionen insbesondere auch in den Stadtbezirken durchführen. Die Zusammenarbeit zwischen Polizei und Ordnungsamt wird intensiviert und ausgebaut. Die Mitarbeiter des Ordnungsamtes verstärken ihre Präsenz im öffentlichen Raum zu dem Zweck erst gar keine Störungen aufkommen zu lassen und freundlich, aber bestimmt über einzuhaltende Regeln des Zusammenlebens aufzuklären.
6. Illegales Graffiti ist ein weit verbreitetes Phänomen. Um das Sauberkeitsbild im Stadtgebiet zu erhöhen, ergreift die Verwaltung schnellstmöglich Sofortmaßnahmen gegen die sich ausbreitenden Farbschmierereien. Um den Stellenwert der Graffiti-Entfernung zu unterstreichen, entwickelt die Stadt eine Konzeption, die die organisatorischen Abläufe bis hin zur Strafanzeige bei der Polizei und der einfachen kostenoptimierten Beseitigung beinhaltet. Außerdem sollen auch private Hauseigentümer verstärkt gebeten werden, Graffiti an ihren Hauswänden beseitigen zu lassen. In diesen Zusammenhang ist auch über einen Hilfsfond „Graffiti-freie Stadt“ nachzudenken.
7. Die Stadt entwickelt ein Gesamtkonzept „Saubere Stadt“, mit der Vermüllung und Verschmutzung im öffentlichen Raum vermieden werden. Die Bürgerinnen und Bürger sollen beim Kampf gegen die zunehmende Vermüllung mit eingebunden werden. Zudem sollen an weiteren Plätzen und Anlagen, die sich als Hauptanlaufstellen der öffentlichen Nutzung herausgestellt haben, mehr Toiletten und mehr Abfalleimer aufgestellt und die Reinigung im Bedarfsfall verstärkt werden.

### **Begründung:**

Sicherheit und Ordnung in Städten werden in der Öffentlichkeit meist kontrovers diskutiert. Reale Sicherheitslage und öffentliche Wahrnehmung können sich dabei oftmals unterscheiden. In Bielefeld ist dies allerdings nicht der Fall. Das Gefühl von Unsicherheit breitet sich auch

in den Stadtbezirken zunehmend aus und es ist dabei durchaus begründet, wie steigende Fallzahlen zeigen. Bielefeld ist unsicherer geworden. Die Bürgerinnen und Bürger erwarten, insbesondere von ihrer Kommune, die Schaffung und Gewährleistung sicherer Lebensräume. Bereits seit Jahren adressiert die CDU die zunehmende Problematik von Kriminalität, Vandalismus oder Vermüllung. Genauso lange ignoriert die Ratskoalition dieses Thema und die Sorgen und Ängste der Bielefelder. Damit muss endlich Schluss sein. Bielefeld braucht ein nachhaltiges Ordnungs- und Sicherheitskonzept für ganz Bielefeld, welches die berechtigten Sorgen und Ängste der Bürger ernst nimmt und tatsächlich Abhilfe schafft.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Andreas Rüter

F. d. R.

Detlef Werner  
Fraktionsgeschäftsführer